

Stadtreute zu Zwickau und weist den Rath daselbst zur Zahlung an. Ferner leiht er diese 10 Schock der Gemahlin Heinrichs, Elisabeth, zu Leibgedinge und giebt ihr darüber zum Vormund den Grafen Günther von Schwarzburg Herrn zu Ranis. Zeugen: der edele er Albrecht buregrave von Lizensig herre zcu Penig, er Ditherich unde er Friderich von 5 Wiczeleyben, er Tamme Phlug, er Ian Rabe —. Gegebin — dryczen hundirt iar in dem vir unde achczigsten iare am dinstage nach sent Michels tag.

127.

1384 Okt. 4.

- Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Marburg (Stadt Cassel). Das S. an Pergamentstreifen.
- 10 Anm.: Gleichlautende Verschreibungen der Städte Eschwege, Felsberg, Gudensberg, Homberg, Lichtenau, Melsungen, Rotenburg, Sontra, Spangenberg und Witzenhausen, sämmtlich von demselben Datum, Orr. Perg. ebenda (Eschwege u. s. w.); die SS. an Pergamentstreifen theilweise abgefallen. Desgl. des Heinrich von Hunoldshusen zu Cassel, dat. 1384 Nov. 27 (dominica die proxima post festum beate Katherine virginis), Or. Perg. Sammtarchiv Marburg Schubl. 65 no. 7; für das S. ist ein Einschnitt im Pergament vorhanden. Desgl. des Otte von Rorinforte des 15 Alten, Wernher und Herman von Slutinsdorff und Wygand Rytesel, dat. 1385 März 5 (dominica die qua cantatur oculi mei semper). Or. Perg. Staatsarchiv Marburg (Melsungen); von den 4 SS. an Pergamentstreifen ist das dritte abgefallen. Desgl. des Curd und Otte von Volkirshusen, Apel von der Auwe, Curd Eylmoir, von Eschwinwege, Curd und Friczsche von Nacza (Burgmannen zu Eschwege?), dat. 1385 März 12 (dominica qua cantatur letare Iherusalem), Or. Perg. mit 9 SS. an Pergamentstreifen (das 6. und 7. abgefallen), ebenda (Eschwege). 20 Vergl. Friedensburg 94ff. In Eschwege stieß die Herausgabe der Briefe auf Widerstand, wie sich aus einem Schreiben der Stadt Cassel an Eschwege dat. [1384] Nov. 20 ergibt (auszüglich bei Friedensburg 95); die oben erwähnte Verschreibung der Stadt (und vielleicht auch anderer Städte) ist also wohl vordatiert.

Bürgermeister, Schöffen, Rath, Einwohner und gemeinlich die Bürger der Stadt Cassel sagen die Land- und Markgrafen Balthasar und Wilhelm I. der Briefe, die sie 25 und ihr verstorbenen Bruder Markgraf Friedrich III. ihnen gegeben haben, da sy inne dy bruderschaft und dy eynunge in dem lande czu Hessen abetadin und uns saβetin mit — iunghern Herman lantgraven czu Hessen^a), sowie aller in denselben übernommenen Verpflichtungen ledig und los und enwolvn uns der bryve nicht gebruchen und ensolvn keine macht habn. — Datum anno domini m^occc^olxxx^o quarto ipso die beati Francisci 30 confessoris.

128.

1384 Okt. 9.

- Hdschr.: Or. Pap. Staatsarchiv Marburg (Stadt Cassel). Das schadhafte S. auf der Rückseite aufgedrückt.
- Anm.: Das Schreiben bezieht sich auf die Sühnewkunde von 1378, vergl. No. 127.
- 35 Bürgermeister, Schöffen und Bürger gemeinlich der Stadt Cassel theilen den Land- und Markgrafen Balthasar und Wilhelm I. und allen andern Fürsten, Grafen, Herren, Rittern, Knechten und Städten mit, daß die wegen ihres Vergehens gegen Landgraf Hermann II. aus der Stadt Cassel Verwiesenen widerrechtlich und ohne Wissen und Willen ihrer Mitschöffen und der gemeinen Bürgermeister aus der Stadt gemeynen brybekasten Briefe

40 127. a) Dat. 1378 Mai 12 s. oben No. 3 Anm., No. 25 Anm.